

**Klarer
Kurs.
Immer**

FDP Lemgo

Wahlprogramm 2009

Klarer Kurs. Immer - mit UNS

Die FDP ist die eigenständige und bürgerliche Kraft im Rat der Stadt Lemgo.

Wir handeln konsequent mit klarem Kurs für die Menschen in der Mitte unserer Bürgerschaft.

Wir wirken bei Entscheidungen konstruktiv mit, sprechen Missstände offen an und steuern so gegen, wie es erforderlich ist.

Uns geht es um die Sache, deshalb sind wir einfach geradeaus und vor allem vorn, wenn es um kompetente Lösungen für Lemgo und unsere Bürger und Bürgerinnen geht.

Dabei lassen wir uns von einem Grundsatz leiten:

Sowenig Stadt wie möglich, soviel Stadt wie nötig.

Klarer Kurs. Zukunft

Die Alte Hansestadt Lemgo ist mit ihrer Geschichte und ihren Kultureinrichtungen ein Kleinod in Lippe. Wir leben alle gern in unserer attraktiven Stadt. Aber in den letzten Jahren fehlten einige wichtige Weichenstellungen, das Potential der Stadt wurde nicht genutzt. Lemgo ist im Vergleich mit anderen lippischen Städten zurückgefallen. Und insbesondere die Schuldenentwicklung der Stadt gestaltet sich bedrohlich und gefährdet deren Fundament für die Zukunft. Deshalb meinen wir:

Lemgo muss endlich wieder klaren Kurs aufnehmen!

www.fdp-lemgo.de

Das bedeutet für uns:

1. Wirtschaft fördern, Schulden abbauen

Nur eine wirtschaftlich starke Stadt sichert Innovationen und Arbeitsplätze in der Zukunft und damit Kaufkraft und Lebensqualität für alle und Zukunft in Lemgo für unsere Kinder. Deshalb müssen wir

a) die Schulden abbauen.

Dazu braucht es ein klares Konzept und einen festen Fahrplan.

Eine Pro-Kopf-Verschuldung von fast 2.500 € und ein Defizit von insgesamt fast 100 Mio. € sind nicht hinnehmbar. Laut Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt hat die Stadt z.B. zu hohe Personalkosten und zuviel Büroflächen im Rathaus und in Nebengebäuden. Da wollen wir ansetzen.

KLARER KURS FÜR SOLIDE FINANZEN!

b) die Wirtschaft fördern,

z. B. indem wir unbürokratisch schnelle Baugenehmigungen ermöglichen. Aber auch die Bauleitplanung für die Stadt darf nicht zur Verhinderungsplanung werden.

So ist es uns unverständlich, dass z. B. in Brake ein Investor mit dem Neubau eines Pflegezentrums Arbeitsplätze für Lemgo schaffen will und der Planer und Architekt seine Vorstellungen im Stadtentwicklungsausschuss nicht vorstellen darf!

Auch die Realisierung des nunmehr endlich eröffneten Aldi-Marktes an der Kreuzung Pagenhelle/Lemgoer Straße (ehemalig Opel Möller) in Brake wurde über Jahre von der Verwaltung verzögert.

Wirtschaftsförderung muss im Rathaus wieder ernst genommen werden, dazu sind feste Ansprechpartner und ein „Kümmern vor Ort“ notwendig, aber der Rat muss auch konkret nachprüfbar Zahlen festlegen zum „Benchmarking“, z.B. verkaufte Gewerbefläche/Neuansiedlungen, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze....

Eine Vergabe an professionelle freie Entwickler und Entlohnung aufgrund solcher Zahlen finden wir sinnvoll.

Verwaltungshandeln muss nach außen transparent sein. Politik hinter verschlossenen Türen in nichtöffentlichen Gremien und Zirkeln lehnen wir ab. Darum wollen wir einen Ausschuss im Rat mit der politischen und wirtschaftlichen Begleitung aller städtischen Beteiligungen betrauen, der öffentlich tagt und Bürgeranfragen beantwortet.

Die Rathausverwaltung muss schlank sein und mit strikter Kostenkontrolle einhergehen. Überflüssige Hierarchieebenen bauen wir ab. Die ins Rathaus eingezogene „Pöstchenklüngelei“ wird mit einer starken FDP sofort gestoppt – **KLARER KURS!**

2. In Köpfe investieren – Beruf und Familie besser vereinbaren

Die FDP fordert auf Landesebene die Beitragsfreiheit für Kindergärten. Das unterstützen wir in Lemgo natürlich auch. Bis das Land dieses anspruchsvolle Ziel umsetzen kann, müssen wir die Kindergartenbeiträge in Lemgo möglichst gerecht und auskömmlich gestalten. Sonst zahlen die Kinder über die spätere Verschuldung ihre Kindergartenbeiträge selber. Darum will die FDP in Lemgo statt sprunghaft steigender Kindergartenbeiträge einen linearen auf das Einkommen bezogenen Tarif von ca. 1,8- 2,2 % des Einkommens, höchstens 200 € im Monat, wobei ein Einkommen bis 15.000 € kindergartenbeitragsfrei bleibt. Uns sind alle Kinder gleich viel wert!

Dank der guten Rahmenbedingungen durch das Kinderbildungsgesetz (Kibiz) unter Mitwirkung der FDP im Land NRW konnten wir die Betreuungsplätze für Unter-Dreijährige in Lemgo ausbauen. Diesen Weg wollen wir weitergehen! Dabei ist es uns besonders wichtig, flexible Betreuungsangebote anzubieten, die den Wünschen und Arbeitszeiten der Eltern entspricht.

Kindergärten entwickeln sich immer mehr auch zu Städten der Bildung. Dem wollen wir Rechnung tragen. Besonders im Alter bis zu 3 Jahren lernen Kinder ohne Anstrengung ganz spielerisch. Wir wollen in unseren Kindergärten für die frühkindliche Bildung mehr Akzente setzen und z. B. auch durch Projekte mit externen Einrichtungen Interesse für Musik, Naturwissenschaften und fremde Sprachen wecken.

Unsere vielfältige Schullandschaft ist nicht nur Voraussetzung für die Zukunft unserer Jugend, sondern auch ein sog. „weicher“ Standortfaktor. Die FDP hat sich in den letzten Jahren immer zum Fürsprecher für Investitionen in unseren Schulen gemacht, auch wenn die Verwaltung sich abwartend und zögerlich verhielt. Den eingeschlagenen Kurs für mehr Investitionen in Bildung werden wir fortsetzen. Dazu gehört auch eine intensive Kontaktpflege mit den Eltern, Lehrern und Schülern, um Missstände frühzeitig erkennen und sie beheben zu können. Die FDP setzt ihren umfassenden Informationsaustausch mit den Lemgoer Schulen weiterhin fort

KLARER KURS FÜR BILDUNG!

Wir wollen wir nach Wegen suchen, ein Schulschwimmbad für die Schulzentrumsbereiche Heldmannskamp und Gesamtschule zu erhalten.

Das undurchsichtige Umgehen mit dem neuen Schulentwicklungsplan muss ein Ende haben. In die Aufstellung des Schulentwicklungsplanes müssen Schulen, Eltern, Schüler und Öffentlichkeit mit einbezogen werden.

Investitionen in die Turnhalle Ostschule und die Sanierung des Marianne-Weber-Gymnasiums müssen zügig erfolgen. Gerade Naturwissenschaften kommen in Deutschland häufig zu kurz, obwohl sie oft die Grundlage des Fortschritts bilden. Deshalb muss die Stadt das Leuchtturmprojekt „Biolabor“ des Engelbert-Kämpfer-Gymnasiums weiter unterstützen, für das sich die FDP besonders eingesetzt hat.

Die Grundschule in Lemgos größtem Ortsteil Brake muss weiter zweizügig bleiben. Eine Grundschule funktioniert nach dem Prinzip: „Kurze Beine, kurze Wege!“

Die Stadt Lemgo muss sich beim Kreis dafür einsetzen, dass an der Kreisgesamtschule in Lemgo integrativer Unterricht angeboten wird.

Das Projekt des Landes „Kein Kind ohne Mittagessen“ wollen wir in den Schulen mit Ganztagsunterricht und –betreuung unterstützen. Dazu gehört auch der zügige Ausbau der Mensen an unseren Schulen.

3. Unsere Stadt und Kultur pflegen und fördern

Lebendige und bunte Vielfalt in unserer Stadt

Kultur ist nicht nur ein weicher Standortfaktor, sondern hat auch erhebliche Bedeutung für die Lebensqualität einer Stadt. Da hat Lemgo viel zu bieten. Vom neueröffneten Hexenbürgermeisterhaus über das sanierte Junkerhaus über das Schloss Brake mit dem Weser-Renaissance-Museum bis zum Haus Eichenmüller erstreckt sich eine attraktive „Kulturmeile“. Diese „Meile“ für Touristen interessant und für die Bürger lebendig darzustellen, ist unser Ziel. Dazu gehören neben modernen Internetauftritten, für die die FDP sich erfolgreich eingesetzt hat, spannende Audioführungen, nicht nur durch die Museen, sondern durch die ganze Stadt.

Auch sonst müssen die Möglichkeiten unserer schönen Stadt weit besser für die Kultur und das Leben genutzt werden. Die herrlichen Wallanlagen bieten sich für den Sport und in einigen Abschnitten für den freien Hundauslauf an. Festivals und Kulturveranstaltungen im Bereich der Alten Abtei und rund um die Marienkirche sind angedacht und finden die Unterstützung der FDP. Hier setzen wir maßgeblich auch auf Ehrenamt und Sponsoring.

Mit den städtischen Sporteinrichtungen wollen wir die wichtige Arbeit der Vereine und das Ehrenamt wie bisher unterstützen und die Schwimmbäder in ihrem Bestand und bei kostengünstigen Eintrittspreisen erhalten.
Denn Schwimmbäder gehören in einer modernen Stadt zur Daseinsvorsorge.

Um die Kosten der VHS für die Stadt finanzierbar zu halten, müssen lippeweite Kooperationen angestrebt werden. Ziel ist es, ein interessantes und vielfältiges Angebot bei geringen Kosten für den Bürger zu ermöglichen. Dabei bietet sich auch die Einbeziehung privater Partner, wie z. B. der privaten Musikschule, an.

Für die Entwicklung der ganzen Stadt hat die Entwicklung der Innenstadt herausragende Bedeutung. Hier sind insbesondere die Eigentümer der Immobilien gefordert und die Geschäftsleute, denen man auf der anderen Seite mehr Freiräume ermöglichen muss. Dafür ist eine konsequente Liberalisierung von Gestaltungs- und Sondernutzungssatzungen erforderlich. Aufgabe der Stadtplanung muss es auch sein, die Attraktivität Lemgos durch Ansiedlung sog. Magnetbetriebe, wie z. B. H&M, Saturn, etc. zu ermöglichen. Hierbei bieten sich die Grundstücke Sparkasse Ostertor, Hansecenter, Post, Bödeckersche Scheune aus unserer Sicht an.

Das beschlossene Stadtentwicklungskonzept muss zeitnah umgesetzt werden.

Für Liberale gehört zu einer wettbewerbsfähigen und bürgerfreundlichen Innenstadt auch die Möglichkeit, geschäftsnah und kostengünstig zu parken. Ein wesentlicher Bestandteil hierfür ist die „Brötchentaste“ (15 Minuten FREI-PARKEN), die auf eine Initiative der FDP zurückgeht (bereits vorhanden an der Leopoldstr., Echternstr., Rampendahl) und die wir auf allen Innenstadt-Parkplätzen Lemgos umsetzen wollen.

Der Klinikstandort Lemgo hat in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen erfahren. Auf lange Sicht ist anzunehmen, dass in den lippischen Kliniken jede Fachrichtung und jede Station nur noch einmal vorgehalten wird. Schon jetzt ist absehbar, dass Geburten nur noch im Detmolder Klinikum betreut werden.

Lemgos Kommunalpolitik muss darauf achten, dass Lemgo als Klinikstandort attraktiv bleibt und nicht abgehängt wird. Auch muss der Zuschnitt der Abteilungen so erfolgen, dass das Klinikum Lemgo wirtschaftlich überleben kann und eine breite Versorgung der Lemgoer und nordlippischen Bevölkerung gewährleistet ist.

4. Mehr Mobilität schaffen

Wir brauchen dringend eine Entlastung der innerstädtischen Straßen (z. B. Gosebrede, Herforder Straße) und für den Verkehr von und aus Nordlippe ist dringend der Anschluss an die Südumgehung erforderlich.

Deshalb setzt sich die FDP für den baldmöglichsten Ausbau der Nordumgehung ein.

Das Stadtbussystem Lemgos ist erfolgreich, aber auch nicht billig. Wir wollen, dass die Kosten transparent und nicht über Gas, Wasser und Strompreise quersubventioniert werden.

Auch Mobilität ist Daseinsvorsorge.

Deshalb müssen alle Stadtteile Lemgos und die wesentlichen öffentlichen Einrichtungen mit öffentlichem Nahverkehr angemessen erreichbar sein. Die Lemgoer FDP hat deshalb auch eine verbesserte Anbindung des Friedhofes Lünigheide erreichen können. Das gilt es auch zukünftig zu sichern.

Lemgo hat eine gute Bahnverbindung an das Oberzentrum Bielefeld, bis hin zum Haltepunkt Lüttfeld, den die FDP maßgeblich initiiert hat.

Jedoch müssen in den Abendstunden und am Wochenende die Verbindungsangebote nach Bielefeld ausgebaut bzw. verbessert werden.

Erste Verbesserungen konnten wir erreichen, aber wir sind noch nicht am Ziel!

Nach Meinung der FDP dürfen Fußgänger in Lemgo nicht schlechter gestellt sein als Fahrradfahrer. Daher fordern wir ein Ende der teuren Wallfahrt und klare und einfache Maßnahmen zur Vorfahrtsregelung. Uns sind alle Verkehrsteilnehmer gleich wichtig!

Wir setzen auf Verstand und gegenseitige Rücksichtnahme, statt auf Schilderwald und unbegreifliche Gängelung!

KLARER KURS STATT IDEOLOGISCHER BEVORMUNDUNG!!!

5. Bauen und Umwelt

Wir wollen den Lemgoer Bürgern ermöglichen, so zu bauen, wie SIE sich ihr Haus wünschen. Überzogene Reglementierungen lehnen wir ab. Auch teilen wir nicht die häufig ideologisch geprägte Bevorzugung bestimmter Bauformen wie Reihenhäuser oder kleine Grundstücksgrößen.

Die Entwicklung auch der Ortsteile und eine verträgliche Hinterlandbebauung wollen wir ermöglichen.

Städtisches Baurecht soll nach unserer Auffassung kein Verhinderungsrecht, sondern ein Ermöglichungsrecht sein.

Lemgo tut seit Jahrzehnten viel Praktisches für den Umweltschutz. Die Stadtwerke mit ihren modernen Kraftwärmekopplungsanlagen und die damit verbundene Fernwärme bieten einen hohen Grad der Energienutzung und schonen so die Umwelt.

Wir haben es mit unterstützt, dass die Lemgoer Bürger nun Lemgo-Strom beziehen können – eine Alternative aus regenerativen Energien.

Regenerative Energien aus Windkraftanlagen lehnen wir in unserer dichtbesiedelten lip-pischen Kulturlandschaft jedoch ab.

Auch die Klärwerke der Stadt Lemgo sind modern und auf dem Stand der Technik. Angesichts der demographischen Entwicklung ist jedoch abzusehen, dass die mit dieser Infrastruktur verbundenen Fixkosten auf immer weniger Menschen umgelegt werden müssen. Das heißt ganz praktisch, dass allein durch die niedrigere Anzahl der Nutzer die Kosten steigen werden. Wir Liberale wollen diese Entwicklung mutig angehen und Konzepte entwickeln, um dem kreativ und intelligent entgegenzuwirken. Gerade bei der Ausweisung neuer Baugebiete ist hieran auch zu denken.

Der verantwortungsbewusste und nachhaltige Umgang mit unserer Umwelt und den städtischen Wäldern ist für Liberale nicht nur eigenes Interesse für gesunde Lebensgrundlage, sondern auch gelebte Verantwortung für unsere Kinder.

Die Gebühren und Preise für Energie müssen trotz der Herausforderungen niedrig und für alle bezahlbar sein.

Das steht für uns im Vordergrund, neue Bürogebäude für die Stadtwerke lehnen wir im Gegenzug ab!

Mit Ihrer Stimme wollen wir uns für unsere Ziele mit
KLAREM KURS. IMMER
einsetzen.

Wählen Sie FDP!



www.fdp-lemgo.de